



## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 12. November 2024

Unimedizin gibt künftig ausrangierte Medizingeräte an Weiterverwerter / Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit

### Medizingeräte möglichst weiternutzen

Die Universitätsmedizin Greifswald gibt ausgemusterte Medizin- und Labor-Geräte künftig an einen Kooperationspartner weiter: Über diesen können viele der funktionstüchtigen Ultraschallgeräte, Blutdruckmessgeräte, Rollstühle und Laborgeräte weiter genutzt werden. So wird ihre Lebensdauer verlängert. Zugleich braucht die Unimedizin nichts mehr verschrotten zu lassen. Ein Beitrag zu mehr ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit.

Moderne Forschung erfordert medizinische Geräte auf dem neuesten Entwicklungsstand. Nur mit Spitzentechnik lassen sich Untersuchungsmethoden und Therapien weiterentwickeln. Daher benötigen insbesondere Universitätsmedizinen regelmäßig neue Geräte. Schließlich haben sie neben der Versorgung von Patient\*innen die beiden weiteren Aufgaben, wissenschaftlich zu forschen und den medizinischen Nachwuchs auszubilden.

„Wenn wir modernere Geräte beschaffen, mustern wir immer wieder Technik aus, die im Grunde noch einwandfrei funktioniert“, beschreibt Toralf Giebe die Situation. Der Kaufmännische Vorstand ergänzt: „Sie sind nicht neuester Stand der Spitzentechnik, können anderswo aber durchaus sinnvoll eingesetzt werden.“ Bisher gab es aber kaum Möglichkeiten, Abnehmer für die Geräte zu finden.

So kam es immer wieder dazu, dass fehlerfrei arbeitende Geräte ausrangiert und verschrottet werden mussten. Das wird ab Ende November dieses Jahres geändert. Bis auf wenige Ausnahmen gibt die Unimedizin künftig sämtliche Labor- und Medizingeräte an einen Weiterverwerter. Dieser Verwerter wird die Geräte prüfen und einen Großteil aufbereiten und einer Nachnutzung zuführen. Abnehmer sind insbesondere Einrichtungen in anderen Ländern, die auf derartige gebrauchte Geräte dringend angewiesen sind, da Neugeräte nicht verfügbar sind.

Eine weitere Option ist die Aufarbeitung der Geräte, bei der abgenutzte Teile vom Weiterverwerter durch neue ersetzt werden. Denkbar ist auch, dass die Geräte als Ersatzteillager genutzt werden, um gleichartige Geräte weiter betriebsbereit halten zu können.

„So wird die tatsächliche Nutzungsdauer der Geräte deutlich verlängert, was aus ökologischer Sicht ein echter Gewinn ist“, freut sich Nachhaltigkeitsmanagerin Anne Karnel. Schließlich hat sich die Unimedizin vor drei Jahren zu mehr Nachhaltigkeit verpflichtet und arbeitet seitdem mit dem strategischen Ziel „Nachhaltig in eine gesunde Zukunft“. Zugleich braucht sie so keine Entsorgungskosten für Labor- und Medizin-geräte mehr zu tragen und wird zusätzlich finanziell an den Verkaufserlösen des Verwerters beteiligt.

**Pressesprecher:**

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

[christian.arns@med.uni-greifswald.de](mailto:christian.arns@med.uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UnimedizinGreifswald](https://www.facebook.com/UnimedizinGreifswald)

Instagram/Twitter @UMGreifswald